

Medium: RoteRDorn.de

Auflage:

Ausgabe: 01.02.2008

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz

Die Bluterbin / Burri-Bayer, Hildegard Rezension von Arielen

Der breiten Öffentlichkeit fiel Hildegard Burri-Bayer erstmals durch ihren Roman über die „Himmelsscheibe von Nebra“ auf. Der Ruhm des Buches begründete sich wohl vor allem darauf, dass die Autorin zu den wenigen Menschen gehört, die das Artefakt aus der Vergangenheit schon einmal persönlich in den Händen halten durfte.

Da dem Publikum offensichtlich gefiel, was es las, erschienen nun auch weitere historische Romane, unter anderem „Die Bluterbin“, in der erstmals keine Frau aus unserer Zeit in die Vergangenheit zurückreist, sondern alle Figuren aus der Epoche stammen, in der die Geschichte spielt.

Bourges rühmt sich im Jahre 1248 endlich die Kathedrale zum Ruhme Gottes fertig gestellt zu haben und schreitet zur Einweihung. Die Einwohner kommen herbei geströmt, um das Wunder zu bestaunen und erstmals im Gotteshaus zu beten. Unter ihnen ist auch Marie, die jüngste Tochter des Tuchhändlers Jean Machaut, der erst seit wenigen Jahren in der Stadt lebt. Doch noch vor der Kirche bricht das blasse und zarte Mädchen mit den dunklen Augen, die tief in die Seele anderer Blicken können, in Krämpfen zusammen. Die Umstehenden sind verwirrt und schon bald verbreitet sich die Kunde in der Stadt, dass sie von Dämonen besessen sei. Aber ist sie das wirklich? Andere sprechen von einer Krankheit, die sie seit ihrer Kindheit quält.

Schon bald machen andere Behauptungen die Runde, denn mit den Anfällen gehen auch erstaunliche Geschehnisse einher. Sie befreit Menschen zuvor von Schmerzen und heilt sogar einen Mann, dessen Rückgrat durch einen Unfall gebrochen ist. Immer wieder macht sie den Eindruck einer wundertätigen Heilerin, selbst als sie mutig wie eine Löwin für einen jungen Taschendieb eintritt.

Dennoch meiden sie die Menschen weiter und selbst ihre eigene Familie beginnt sich zu fürchten. So wird die Kathedrale zur einzigen Zuflucht für das junge Mädchen. Dort kann sie nicht nur Gott nahe sein, sondern auch Robert de Forez, dem Sohn eines Grafen, der dort in der Schule studiert. Zwischen den beiden entwickelt sich aus der zurückhaltenden Freundschaft eine zarte Liebe, auf deren Erfüllung sie niemals hoffen können, denn beide sind anderen Partnern versprochen.

Und eines Tages nimmt sie einem Fremden die Schmerzen, der kein anderer als Ludwig, der König Frankreichs ist. Der fromme Monarch ist tief beeindruckt von Marie und verspricht ihr, ihr beizustehen, wenn sie einmal seine Hilfe braucht.

Und das wird auch einmal wichtig werden, denn in den Schatten der Kathedrale lauert ein dritter Mann, der sein Auge auf die junge Frau geworfen hat. Radulfus, der Bischof von Bourges will Marie für sich, denn er erhofft sich von ihr Heilung von einer tiefen inneren Qual, die er seit seiner Jugend in sich trägt. Der Wunsch wird zu Besessenheit und der dreiste Übergriff des Bischofs sowie der Mord an einem befreundeten Mönch treiben das Mädchen schließlich zur Flucht. Zusammen mit Robert verlässt sie in Nacht und Nebel ihre Heimat, um dem düsteren Kirchenmann zu entfliehen.



Seite - 2 -

Doch leider reicht die Macht von Radulfus weiter als sie sich vorstellen können. Weil Marie immer wieder Menschen heilt, hinterlassen die beiden Liebenden eine deutliche Spur, die leicht zu verfolgen ist, und so muss der Bischof nur auf eine günstige Gelegenheit warten. Ehe sie sich versieht ist Marie wieder in der Gewalt des Kirchenmannes und muss sich seinem Willen beugen - oder als Hexe und Ketzerin auf dem Scheiterhaufen enden.

Ein gottesfürchtiges und unschuldiges Mädchen mit mystischen Kräften, das dazu noch eine große Schönheit ist, der Mann der sie auf zarte und ehrliche Weise liebt und bescheiden um sie wirbt, der weise und gütige König voller Tugenden und auf der Gegenseite der von inneren Qualen und sündhaften Lastern gezeichnete Kirchenmann, der die Rettung seiner unsterblichen Seele nur durch eine weitere Schuld zu erreichen glaubt - dass alles sind vertraute Gestalten des historischen Romans, die immer wieder gerne von Autoren benutzt werden, weil diese einfachen Archetypen einfach immer wieder funktionieren.

Hildegard Burri-Bayer erzählt auch die passende Geschichte dazu: Natürlich ist das Mädchen aufgrund ihres seltsamen Verhaltens eine Außenseiterin und nur wenige sehen in ihr das unschuldige und liebenswürdige Kind und Robert de Forez der einzige, der sie wahrhaft und ehrlich liebt. Ludwig der Fromme wird seinem späteren Beinamen gerecht und handelt so, wie man es von einem gottesfürchtigen Monarchen erwartet, während der Gegenspieler all seinen schlechten Seiten gerecht wird und seinen bisherigen Sünden noch eine weitere hinzu fügt. Das alles wird mit ausführlichen Beschreibungen des Alltagslebens in den Städten und auf den Burgen im Frankreich des 13. Jahrhunderts garniert und lose mit historischen Ereignissen und Figuren verknüpft.

Die Autorin versäumt es allerdings dabei, den Thema neue Facetten hinzuzufügen und es so interessanter zu gestalten. Der Roman ist zwar flüssig geschrieben und besitzt keine auffälligen Längen, wirklich überzeugen kann er allerdings nicht, wenn man bereits viele historische Romane aus dem späten Mittelalter gelesen hat. Daher sollte man nicht zu viel erwarten.

„Die Bluterbin“ ist ein romantischer Mittelalter-Roman wie er typischer nicht sein könnte. Nur wer von den üblichen Klischees um die von dem verderbten Kirchenmann verfolgte und von Gott gesegnete, reine Jungfrau nicht genug bekommen kann, wird mit dem Roman noch zufrieden sein können, allen anderen werden viele Dinge bekannt und vorhersehbar erscheinen.

Wertung

Gesamt: ★★★★★★
Anspruch: ★★★★★★
Spannung: ★★★★★★
Brutalität: ★★★★★★
Aufmachung: ★★★★★★
Erotik: ★★★★★★
Gefuehl: ★★★★★★

Links

Bestellen bei: AMAZON

Verlag:
📖 fredeboldundfischer

Navigation

➤ Zurück
➤ Druckerversion

Infos

Autor: Burri-Bayer, Hildegard
Verlag: fredeboldundfischer
Erschienen: 01.02.2007
Kritiker: Arielen
Sprache: Deutsch
ISBN oder ProduktID: 9783939674030
Seiten: 608
Preis: 16,95 €
Typ: Hardcover